

Reichs Churfürsten und fürsten sich verglichen, ir kaines sachen gewalt oder rechte gegen des andern besser oder böser zu machen, sunder entlichen beschaidts zu gewarten, welcher unter inen der ainig recht Babst sein solte, gedechten sie sich der selben vergleichung und beschaidts auch zu halten. Und nachdem egemelter Probst Niclaus von Cusa ain deutscher und im Stift Trier geborn und ertzogen ware, wolte er im domstift für seinen Babst Eugeni ain predig gethon haben; aber die Heren des domcapitels baten ine da- 10 für. Also ging er am dinstag andern tags in das Barfüser Closter und finge daselbst an zu predigen wider das concili zu Basel, sagte, sein Herre Eugenius were der recht Babst, den heten bede Crone Franckreich und Hispanien, auch das gantz walisch land angenomen<sup>3)</sup>; aber Babst Felix und das Concili zu Basel weren ketzere und verbannet. Es war vil volcks in der predig, unnd unter andern auch ain Chorher zu Haug, Hainrich Scheitler gnant, der redet dem obgenanten Probst Niclausen offenlich ein und sprach: er der 15 probst und sein gefert der Hispanisch Bischoff weren nit des rechten Babsts, sunder des Antichrists boten, lögen, was sie sagten, weren auch anderer ursachen halben in deutsche lande und hieher gein Wirtzburg nit komen, dan das sie die Teutschen weltliche fürsten verforeten und wider die Gaistlichkait verhetzten, darumb man si den nechsten aus Wirtzburg jagen und inen keins wegs zuhoren solte.<sup>4)</sup> Unnd gleich des- selben dinstags zu morgen kame gein Wirtzburg Cardinal Johans von Trosa, des Titels Sant Calixten, 20 sambt ainem doctor vom Concili zu Basel; die selben zwen predigten nach mittage aus zulassung des Capitels noch desselben tags im Domstift gleich das widerspil<sup>5)</sup> . . . Und seumeten die ersten zwen Babsts Eugenii gesanten sich nit lang zu Wirtzburg, sunder zogen vor nachts wider hinwegk.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> 22. Januar.

<sup>2)</sup> Wie in Nr. 455 und 456 werden also wieder nur zwei Gesandte genannt. Jacobus de Oratoribus wurde offensichtlich als zweitrangig angesehen.

<sup>3)</sup> S.u. Nr. 480 Z. 35–37 mit Anm. 26–29.

<sup>4)</sup> S.u. Nr. 461.

<sup>5)</sup> S.u. Nr. 462.

<sup>6)</sup> Sie traten gegen die Basler sodann noch in Frankfurt auf (wie sich aus Nr. 462 ergibt), ebe sie, wohl am 26. oder 27. Januar (so zu erschließen aus Nr. 466 Anm. 1), Mainz erreichten.

## zu <1441 Januar 22–24>, Würzburg.

Nr. 461

Bericht in einer Supplik des Engelbertus Pickert, Klerikers der Diözese Münster, an Eugen IV. von 1441 VII 9 über Schmährede des Henricus Schettler, Kanonikers von Haug in Würzburg, u.a. gegen NuK.<sup>1)</sup>

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 375 f. 178<sup>rv</sup>.

Erw.: Meuthen, Dialogus 34.

Henricus Schettler, Kanoniker der Kirche St. Johannes in Haug zu Würzburg, der Konzil und Gegenpapst an- hange, habe die päpstlichen Oratoren Iohannes Caruaial, Nicolaus de Cusa und Iacobus de Oratoribus in Würz- burg auf einer Versammlung des gesamten Würzburger Klerus gegen dessen Willen mit folgenden Worten geschmäht: ‘Vos sequaces antichristi mentimini per guttura vestra, que dixistis; vos eciam estis excommunicati et scis- matici.’ Das Kapitel von Haug habe ihm Schweigen geboten, doch habe er gegen das Kapitel und in Mißachtung des ge- samten Würzburger Klerus am Karsamstag im Exultet öffentlich für Amadeus, den angeblichen Papst, gebetet und sei dadurch den vom Papst verhängten Strafen verfallen. Der Petent bittet, Schettler das Kanonikat daher abzunehmen und ihm zu übertragen.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> S.o. Nr. 460 Z. 14–19.

<sup>2)</sup> Gleichlautende Wiederholung in einer Supplik desselben Petenten von 1442 X 11; Reg. Suppl. 386 f. 252<sup>v</sup>–253<sup>v</sup>.